ANFAHRT

1a)
auf der B9 / B35 von Speyer
kommend der B35 weiter folgen

1b)
auf der B9 aus Karlsruhe oder Wörth:
Abfahrt auf die B35 Fahrtrichtung Bruchsal

1c)
auf der B35 von Bruchsal
kommend unmittelbar

2)
Abfahrt "Germersheim Nord",
folgen Sie den Schildern in Richtung
"Daimler-Chrysler"

3)
Folgen Sie dem Straßenverlauf
(Hafenstraße, später Mercedes-Benz-
Straße) ca. 3,7 km

4)
Dort sehen Sie ein Schild, das Sie auf den
Parklplatz und den Anlegeplatz hinweist

Informationen & Buchung:

- **Tourist-Info Germersheim**
  Kolpingplatz 3
  76726 Germersheim
- national: 07274 - 960 - 260
  international: 0049 - 07274 - 960 - 260
- E-Mail: tourist-info@germersheim.eu
- www.germersheim.eu

Übersetzungen dieses Flyers auf Französisch und Englisch können Sie als Einleger erhalten.

NACHEN-FAHRTEN

auf dem Altrhein

Nur noch 2%
Naturschutzgebiet dieser Art in Deutschland

Germersheim lädt Sie herzlich ein

zu einem Naturerlebnis der ganz besonderen Art

Germersheim

NACHENFAHRTEN auf dem Altrhein

Die Stadt Germersheim bietet ein Naturerlebnis der ganz besonderen Art:

Eine Bootsfahrt durch den Altrhein.

Sie werden von erfahrenen Bootsführern mit hervorragender Kenntnis der Fauna und Flora unserer Rheinarme durch diese einmalige Naturlandschaft geleitet.

Viele einheimische Tier- und Pflanzenarten sind von den Altrheinarmen abhängig, im Gestrüpp am flachen Ufer dieser ruhig fließenden Gewässer finden Vögel, Insekten und Fische ideale Laich- und Brutplätze.

Die Fahrten finden in einem Naturschutzgebiet statt, die Zahl der Fahrten ist deshalb begrenzt. Wir bitten daher um rechtzeitige Buchung.

Die Nachenfahrten finden ausschließlich vom **16. März bis zum 14. Oktober** statt.

Wir benutzen Boote mit **12 Passagierplätzen.**

Die Boote sind nur als Ganzes für eine Fahrt zu mieten. Die Kosten betragen 90,00 Euro pro Fahrt.

1) Eisvogel
2) Graureiher
3) Grauspecht
4) Schwarzmilan
5) Haubentaucher
6) Tauchenten
7) Schellente

Germersheim

auf dem Altrhein

So finden Sie uns:

B9 → B35: Abfahrt Germersheim Nord → Richtung Daimler Global Logistics Center (erst Hafenstraße, später Mercedes-Benz-Straße) → Anlegeplatz »Nachenfahrten« nach 3,7 km

Touristinfo
Kolpingplatz 3 · 76726 Germersheim
Telefon 0 72 74-960-260
Fax 0 72 74-960-11-260
Mail: tourist-info@germersheim.eu
www.germersheim.eu

Südpfalz-Tourismus
Stadt Germersheim e.V.

Gestaltung: www.meischner-design.de / Fotos: G. Fietz und B. Hoff

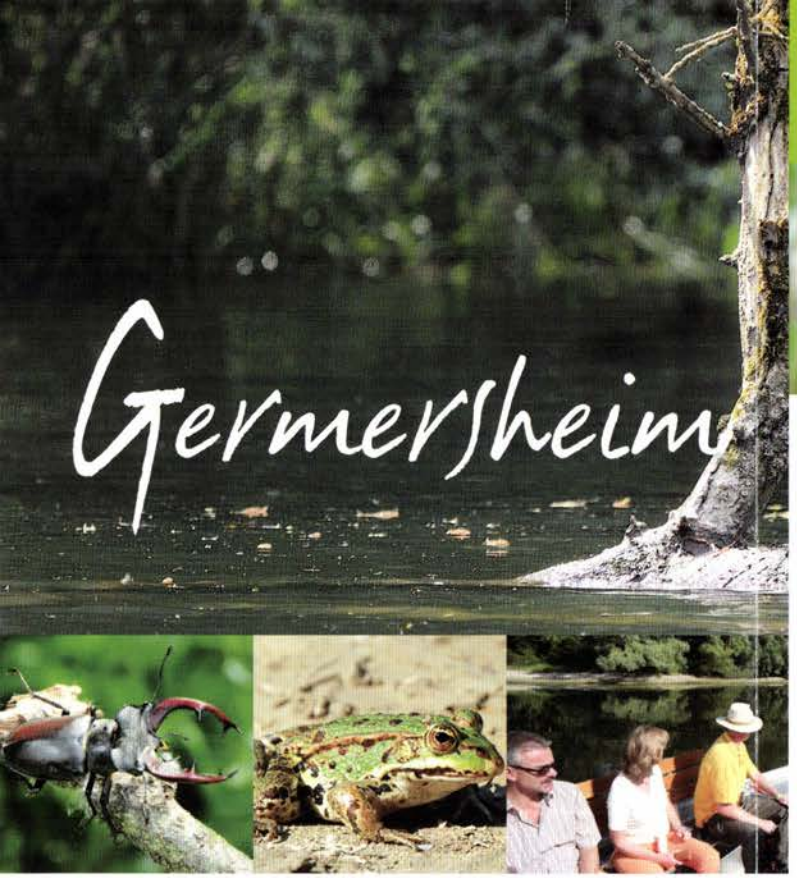
Nachenfahrten auf dem Altrhein

Stadt Germersheim

Ein außergewöhnliches Naturerlebnis!

www.germersheim.eu

Germersheim



Nachenfahrten

Naturerlebnis pur

Erkunden Sie die einheimische Tier- und Pflanzenwelt

Die durch regelmäßige Überschwemmungen geprägte Auenlandschaft verfügt über eine einzigartige Flora und Fauna. Die vom Wasser aus erlebten Eindrücke geben Aufschluss über die Vielfalt an Tieren und Pflanzen einer geschützten amphibischen Landschaftsform.

Abhängig von Jahreszeit, Temperatur oder Wasserstand bietet der zum größten Teil unter Naturschutz gestellte Lebensraum ganzjährig Platz für neue faszinierende Erlebnisse.

Beobachten Sie die Paarungsrituale der Stockenten, während Grau-, Silber- oder Purpur-Reiher am Ufer zur Futtersuche schreiten. Außer Kormoranen, Graureihern und Enten kann man mit etwas Glück den seltenen Eisvogel antreffen.

In Silberweide und Pappel ziehen Höhlenbrüter ihre Jungen groß, während aus den Wassergräben im Hintergrund die Paarungsrufe verschiedener Froscharten zu hören sind.

Die Feuchtgebiete sind ein wahres El Dorado für unzählige Libellenarten, die im Hochsommer über der Wasseroberfläche nach Insekten jagen und vom Nachen aus gut zu beobachten sind. Mit etwas Glück lassen sich Schwarmfische beim Laichen oder schwimmende Nutrias beobachten.

Ab Ende August, wenn viele Zugvögel schon wieder nach Süden abgereist sind, kommen mit Silberreiher und Reiherente schon die ersten Wintergäste zurück.

So bietet diese urtümliche Landschaft bis in den Herbst ein facettenreiches Schauspiel, das auch mehrere Besuche lohnt. Ein unvergessliches Erlebnis ist garantiert!

Entdecken Sie den Lebensraum der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt bei einer faszinierenden Nachenfahrt durch den Altrhein. Lassen Sie sich von sachkundigen Bootsführern durch die Rheinauen leiten und erleben Sie ein Naturschutzgebiet der ganz besonderen Art.

Die Fahrten finden vom 16. März bis 14. Oktober statt.

Da die Bootsfahrten in einem Naturschutzgebiet stattfinden, ist deren Anzahl begrenzt. Um frühzeitige Buchung wird gebeten. Je Boot stehen 12 Sitzplätze zur Verfügung.

Preis pro Fahrt: Erw. EUR 9,50 / Kinder ab 6 Jahren EUR 5,50
Preis für ein komplettes Boot: EUR 90,- I Dauer: 2 Stunden

Sonderprogramme

Fahrten für Schulklassen und altersbezogene Kinderfahrten sind auf Anfrage buchbar.

Wo sich Hugo ins Maul schauen lässt

Eine „naturkundliche Nachenfahrt“ auf dem Lingenfelder Altrhein – Kein Goldkörnchen, aber ein Purpurreiher

Die Pfalz. (Fast) unendliche Weiten, Ebenen, Berge, Wasser, Wiesen und Wald. Die RHEINPFALZ hat sich wieder auf den Weg gemacht, das heißt: auf viele Wege. Kreuz und quer durch die Pfalz. Nicht einfach so, sondern mit den unterschiedlichsten Fortbewegungsmitteln: alten und modernen, schnellen und langsamen. In unserer Sommerserie berichten Redaktionsmitglieder von ihren Erlebnissen bei der „Tour de Pfalz“. Heute: eine naturkundliche Nachenfahrt auf dem Lingenfelder Altrhein bei Germersheim.

Von unserem Redakteur
Rolf Schlicher

▸ Wir nennen ihn insgeheim „Hugo“. Er hat scharfe Zähne und einen stechenden Blick. Hugo ist kein Kuscheltier, er ist ein Hecht – genauer: war ein Hecht aus dem Rhein. Sein präparierter Kopf steckt jetzt auf einem schwarzen Holzbrett. Wir schauen Hugo ins aufgesperrte Maul und glauben aufs Wort, was uns Bootsführer Dieter Heim gerade gesagt hat: „Hechte sind gefräßige Räuber.“ Steckt hinten im Schlund nicht noch ein Stück von Hugos letzter Mahlzeit?

Der Fischkopf gehört zu den Utensilien, mit denen Dieter Heim aus einer 120-minütigen Nachenfahrt durch den Lingenfelder Altrheinarm eine unterhaltsame Lehrstunde macht. Seit Anfang des Jahres hat die Stadt Germersheim die Genehmigung, in begrenztem Umfang Erkundungstouren durch die unter Naturschutz stehende Auenlandschaft anzubieten. Gefahren wird mit Aluminiumkähnen, die von leisen Elektromotoren angetrieben werden. Für den Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Klaus Weichel, sind diese so genannten naturkundlichen Nachenfahrten ein gelungenes Beispiel für den sanften Tourismus.

„Das ist kein Zoo hier“

Grill- und Spaßausflüge auf dem Altrhein sind das Germersheimer Angebot also nicht. „Das ist kein Zoo hier“, sagt auch Bootsführer Dieter Heim gleich zu Beginn der Tour. Aber genau das ist das Besondere daran: Wir fahren nicht an einer Natur hinter Gitterstäben vorbei, wir gleiten mitten durch sie hindurch. Heims Begeisterung für Fauna und Flora steckt an, er liebt diese Landschaft. Er beschreibt ihre Entstehung, ihre Geschichte, ihre Einzigartigkeit. Und er erinnert natürlich auch an jene Episode, als Vogelrufe und Blätterrauschen in dieser Landschaft von lauter Rockmusik übertönt wurden. An Pfingsten 1972 war die Insel Grün, um die sich der Lingenfelder Altrhein zieht, Schauplatz des „British Rock Meetings“. Erst wurde es verboten, dann in letzter Minute zähneknirschend doch erlaubt, weil die Festivalbesucher schon im Anmarsch waren: 70.000 Fans erlebten 35 Bands, darunter Pink Floyd. Doch die Nachwehen dieser Mammutparty sind längst verrauscht. Wie gesagt: „Sanfter Tourismus“ ist heutzutage hier angesagt.

„Hugo“ ist inzwischen von Hand zu Hand gegangen, seine harten Flossen fühlen sich freilich alles andere als „sanft“ an. Jetzt liegt er neben uns auf dem Bootssitz. Dieter Heims Erfolgsrezept ist die Mischung. Was zu entdecken ist, findet und zeigt er: Den Kormoran beispielsweise, die Silberpappel am Ufer. Was sich gerade versteckt oder tief im Wasser schwimmt, das wird durch Heims Schilderungen lebendig. Und immer wieder helfen dabei die Schätze aus dem Koffer, in dem er seine Anschauungsmaterialien mitgebracht hat. Fotos vom Eisvogel beispielsweise, der tief eingegraben in Röhren an den Uferabrissen brütet. Oder eine Malermuschel, oder leicht- und schwergewichtige Holzstücke. Oder eben auch „Hugo“.

Von Treidlern und Goldwäschern

Mitunter ist es eine Mischung in Perfektion. Gerade eben sind wir an einem abgestorbenen Baumstamm vorbei geschippert, auf dem der Zunderschwamm, ein Pilz, wächst. Schon reicht uns Heim aus seinem Koffer einen Feuerstein, einen Metallring und ein Stück vom Zunderschwamm. Wir schaffen es bis zum Funkenschlagen, gequalmt hat nichts. Feuer machen ist im Naturschutzgebiet vermutlich ohnehin verboten.

Man kann Dieter Heim auch Löcher in den Bauch fragen. Rainer und Frank tun dies beispielsweise: Wie ist das mit der Wasserqualität? Warum sind die Schwimmelemente des Bootshauses, in dem die Elektronachen liegen, mit Blech verkleidet? Waren Gutachten für die Genehmigung gefordert? Die anderen hören lieber zu, wenn Heim von den alten Berufen am Rhein erzählt: Von den Treidlern, die einst die Schiffe mühsam flussaufwärts zogen. Oder den Goldwäschern, die bis ins 19. Jahrhundert hinein im Rhein schürften. Wer 100 Gramm Gold gewinnen wollte, musste rund 714 Tonnen Kies und Sand mehrfach hin und her bewegen. An dieser Stelle versagt Dieter Heims Koffer-Regie: Ein Stück Rheingold hat er nicht dabei. Dafür Schautafeln der verschiedenen Reiherarten: Graureiher (von dem wir schon mehrere Exemplare gesichtet haben), Silberreiher und der in Deutschland seltene Purpurreiher, der eher in Südeuropa, Asien und Afrika anzutreffen ist.

Ein Hecht im Elektro-Nachen: stechender Blick, spitze Zähne. —FOTO: ROS

Heim selbst hat diesen Vogel bei seinen Streifzügen durch die Lingenfelder Rheinauen erst einmal gesichtet. Ehe wieder eine Frage kommt, erleben wir großes Naturkunde-Kino. Ein Purpurreiher hebt vor uns ab. „Das ist der Hammer“, entfährt es Dieter Heim. Wir sehen kurz zur Schautafel und dann wieder nach vorne. Tatsächlich: ein wunderschöner Purpurreiher. Schöner als ein Klümpchen Rheingold ...

Zum Schluss der Tour steuert uns Heim noch fast ans Ende des Wasserarms, denn da lebt seine Lieblings-Haubentaucher-Familie. „Mama“ und „Vater“ Haubentaucher mit vier Haubentaucherchen im Schlepptau. Und dass der Nachwuchs schon trefflich tauchen kann, zeigt er uns. Wusch. Mit einem Schlag sind die vier Kleinen weg, als der Elektro-Nachen näher kommt. Die Küken, so berichtet unser Bootsführer, werden in der ersten Zeit von den Eltern auf den Rücken genommen. Und diesmal hat er eine Frage: „Wisst ihr warum?“ Kopfschütteln. Das Huckepack-Leben ist ein Sicherheitspaket. Ein ausgewachsener Haubentaucher ist für einen Hecht zu groß. Aber so ein süßes Haubentaucher-Küken, das alleine unterwegs ist, kann sich der Räuber locker schnappen. Alle blicken vorwurfsvoll zu Hugo hinüber, der immer noch neben uns auf der Bank liegt. Und seine spitzen Zähne zeigt, und mit bösen Glasaugen in den Himmel über dem Lingenfelder Altrhein stiert.

Kurs in Richtung Natur pur: RHEINPFALZ-Redakteur Rolf Schlicher mit Freunden auf dem Elektro-Nachen „Dieter“. —FOTO: VAN

Lehrstunde in Sachen Zunderschwamm: Der Pilz am Totholz (links) und zwischen den Knien der Passagiere beim Feuerstein-Schlagen. —FOTOS: ROS

NÄCHSTE WOCHE

— Im Doppeldecker über die Vorderpfalz.

TOUR-INFOS

Boote

Die Boote für die naturkundlichen Nachenfahrten auf dem Lingenfelder Altrhein bieten Platz für maximal zwölf Passagiere. Schwimmwesten sind an Bord. Die Boote sind nur als Ganzes für eine Fahrt zu mieten, die Kosten dafür betragen 90 Euro. Hunde dürfen nicht ins Boot. Anlegestelle: Germersheim, Mercedes Benz Straße, zwischen Werkstor 2 und 3.

Führer

Besonders für diese Touren geschulte Bootsführer leiten die Fahrten. Sie erklären Fauna und Flora dieser Rheinauen-Landschaft.

Buchung

Tourist-Info Germersheim, Kolpingplatz 3, 76726 Germersheim, Telefon: 07274/960-260. Mail: tourist-info@germersheim.de. Internet: www.germersheim.de. Die Nachen-Fahrten finden vom 31. März bis 14. Oktober statt. Die Zahl der Fahrten pro Tag ist begrenzt. Die Abfahrtzeiten können bei der Buchung vereinbart werden.

Literaturhinweis

Geiger/Preuß/Rothenberger: Der Rhein und die Pfälzische Rheinebene, Verlag Pfälzische Landeskunde Landau, 1991. (swz)